

Pressemitteilung

Tschechien in Ostmitteleuropa weiterhin attraktivster Wirtschaftsstandort, aber Nachholbedarf bei Korruptionsbekämpfung und Ausbildung

Prag, 21. Juni 2012 – **Tschechien ist weiterhin der attraktivste Wirtschaftsstandort in Ostmitteleuropa. Dies geht aus einer gemeinsamen Umfrage der Deutsch-Tschechischen Industrie- und Handelskammer (DTIHK) mit 14 weiteren deutschen Auslandshandelskammern in der Region hervor. Tschechien liegt nur noch knapp vor Polen und zeigt in der Umfrage Nachholbedarf bei Korruptionsbekämpfung, Rechtssicherheit und Ausbildung.**

Tschechien erreichte den ersten Platz in Ostmitteleuropa bereits zum siebten Mal in Folge, gefolgt von Polen und der Slowakei. *„Die Umfrageergebnisse bestätigen, dass Tschechien der attraktivste Wirtschaftsstandort für deutsche Investoren in der Region bleibt“*, betont Bernard Bauer, Geschäftsführer der DTIHK. *„Das ist für uns als größte bilaterale Handelskammer in Tschechien eine hervorragende, wenn auch nicht überraschende Nachricht. Sie bestätigt unsere eigenen Erfahrungen mit der deutsch-tschechischen Wirtschaft.“*

Die deutschen Auslandshandelskammern und ihre Partner befragten im Februar 2012 über 1.300 vor allem deutsche Unternehmen im östlichen Mitteleuropa. Diese gaben ihre Einschätzungen zu Konjunktur, Geschäfts- und Wirtschaftslage im jeweiligen Land ab und bewerteten einzelne Standortfaktoren. Als wichtigster Standortvorteil der gesamten Region erwies sich erneut das Arbeitskräftepotential: ein attraktiver Mix aus Produktivität, Qualifikation und Kosten der Arbeitskräfte.

Tschechien erhielt in der Umfrage überdurchschnittliche Bewertungen für Steuerbelastung, Infrastruktur sowie Qualität und Verfügbarkeit lokaler Zulieferer. *„Diese Ergebnisse zeigen, dass Tschechien im Regionalvergleich insgesamt gut positioniert ist. Die Herausforderung wird allerdings sein, dieses Gesamtniveau auch für die Zukunft abzusichern. Der internationale Wettbewerb der Entwicklungs- und Produktionsstandorte untereinander wird weiter zunehmen und Themen wie Qualifikation und Produktivität werden immer mehr zu dominierenden Wettbewerbsfaktoren. Daher setzen wir uns schon jetzt gemeinsam mit der Politik und anderen Verbänden für konkurrenzfähige Investitionsbedingungen und vor allem für die 'Fachliche Aus- und Weiterbildung' in Tschechien ein“*, erklärt Rudolf Fischer, Präsident der DTIHK.

Der zunehmende Fachkräftemangel ist in fast allen Ländern der Region ein Problem. Eng damit verbunden ist die Ausbildung, deren Qualität laut Umfrage in Tschechien im Regionalvergleich unterdurchschnittlich ist. Dies gilt vor allem für die Berufsausbildung, teilweise aber auch für akademische Bildungsgänge. Ebenfalls große Probleme verursachen in der Region Korruption und Intransparenz im öffentlichen Sektor oder fehlende Rechtssicherheit. Tschechien ist hier keine Ausnahme und belegt bei „Transparenz bei der

Vergabe öffentlicher Aufträge“ sogar den letzten Platz unter 15 Ländern – hinter Albanien, Ungarn und Bulgarien. Auch mit dem Kampf gegen Korruption und Kriminalität zeigten sich in Tschechien die meisten befragten Unternehmen unzufrieden. Nur in Albanien sowie Bosnien und Herzegowina war die Unzufriedenheit noch größer.

Abgesehen von einigen konkreten Problembereichen zeigt die Umfrage aber, dass deutsche Investoren mit ihrem Engagement in der Region zufrieden sind. Mehr als 80 Prozent der Unternehmer würden ihren Investitionsstandort in Ostmitteleuropa wieder wählen, beim Ranking-Sieger Tschechien sind es sogar 85 Prozent.

Der gesamte MOE-Konjunkturbericht ist kostenlos zum Download und nur in deutscher Sprache auf dieser Seite abrufbar:

http://tschechien.ahk.de/fileadmin/ahk_tschechien/Presse/PM_2012/Konjunkturbericht_MOE_2012.pdf

Kontaktperson:

Hannes Lachmann

Leiter der Abteilung Unternehmenskommunikation

Tel.: +420 221 490 303

E-Mail: lachmann@dtihk.cz

www.dtihk.cz

Über die DTIHK: Die Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer (DTIHK) ist mit rund 570 Mitgliedern die größte bilaterale Auslandshandelskammer in Tschechien. Sie unterstützt den Auf- und Ausbau der Geschäftsbeziehungen zwischen deutschen und tschechischen Firmen und setzt sich bei Politik und Verwaltung für unternehmensfreundliche Rahmenbedingungen in Tschechien ein. Die DTIHK gehört zum Netz der deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) und der Industrie- und Handelskammern (IHKs) in Deutschland; Dachorganisation ist der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) in Berlin. Ihre 100%-ige Tochtergesellschaft **AHK Services s.r.o.** berät und unterstützt in allen Fragen rund um die Markterschließung. Die globale Servicemarke **DEinternational** steht dabei als Garant für Qualität und professionelle Leistung im AHK-Verbund.